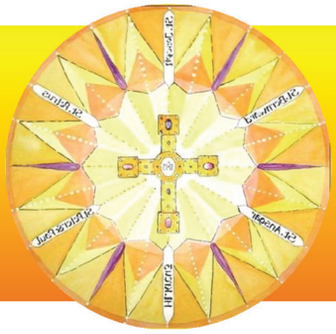


ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

Erster Sonderpfarrbrief 2021 - Taufe des Herrn

Liebe Leserinnen und Leser, gerade haben wir den Jahreswechsel hinter uns und damit sind wir noch in der Zeit der Wünsche und guten Vorsätze. Wünsche gibt es zahlreiche, individuelle und solche, die viele Menschen in sich tragen. Das Foto von den nebenstehenden Wünsche aus der Ausstellung "Porzellanwelten" auf der Leuchtenburg bei Kahla enthält vieler solcher Wünsche. Es ist Ende 2019 entstanden und deshalb fehlt der für dieses Jahr wohl wichtigste Wunsch: Das Ende der Pandemie.

Was dieses Jahr bringt, wissen wir nicht. Gerade befinden wir uns im strengen Lockdown, aber die Möglichkeit der Impfung lässt auch hoffen. Die Erfüllung einiger Wünsche haben wir in der Hand, bei alle dürfen wir auf Gottes Segen vertrauen. So freuen wir uns besonders, dass uns die Sternsinger in diesen Tagen in einem Paket oder zum Mitnehmen aus der Kirche Gottes Segen bringen für unsre Wohnung und für alle, mit denen wir im Herzen verbunden sind.

Diesen Segen wünschen auch wir Ihnen und Ihren Lieben für das kommende Jahr!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©Stiftung Leuchtenburg / Peter Weidemann (Foto) In: Pfarrbriefservice.de

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Joh 1, 29

Halleluja. Halleluja.

Johannes sah Jesus
auf sich zukommen und sagte:
Seht, das Lamm Gottes, das
die Sünde der Welt hinweg nimmt.

Halleluja.

Psalm

Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5-6 (R: 3)

R Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils. - R

2 Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen. Denn meine Stärke und mein Lied ist der Herr. Er ist für mich zum Retter geworden. - (R)
3 Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.
4bcd Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! Macht seine Taten unter den Völkern bekannt, verkündet: Sein Name ist groß und erhaben! - (R)
5 Preist den Herrn; denn herrliche Taten hat er vollbracht; auf der ganzen Erde soll man es wissen.
6 Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner von Zion; denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels. - R

Fest der Taufe des Herrn

Auch die Taufe Jesu ist ein Epiphaniegeschehen: Aufleuchten des sich offenbarenden Gottes. Der Vater nennt Jesus, der sich in die Reihe der Sünder gestellt hat, seinen geliebten Sohn. Der Geist Gottes ruht auf ihm, er wird ihn in die Wüste hinausführen, dann nach Galiläa, Jerusalem, Golgota. In der Kraft dieses Geistes wird Jesus sich als Opfer darbringen für die Sünde der Welt.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 1, 7-11

In jener Zeit
7 trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bükken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.
8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.
9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.
10 Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.
11 und eine Stimme aus dem Himmel sprach:
Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Baptisterium Florenz
©Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Erste Lesung, Jes 55, 1-11

1 Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung. 2 Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen. 3 Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. 4 Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. 5 Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat. 6 Sucht den Herrn, so lange er sich finden lässt, ruft ihn an, so lange er nahe ist. 7 Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. 8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn. 9 So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. 10 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, 11 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Siehe, ... das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen.

Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht

Liebe LeserInnen,
wie furchtbar, ein Präsident, der offensichtlich vornehmlich an seinem Machterhalt interessiert ist und die Grundfesten seiner Nation erschüttert und die Herzen so vieler Menschen mit Dunkelheit erfüllt. Ein Kardinal, der offensichtlich weitgehend im Denkgebäude des Machterhalts gefangen ist und die Glaubwürdigkeit seiner Kirche nachhaltig beschädigt und insbesondere denen, die unter dem Machtmissbrauch sexualisierter Gewalt leiden, das Leben noch schwerer macht. Angesichts der verstörenden Nachrichten und Bilder, die uns in diesen Tagen und Wochen erreichen, fangen für mich die biblischen Texte neu an zu sprechen. Mir ist noch nie aufgefallen, wie sehr das Thema Gerechtigkeit mit dem Fest "Taufe des Herrn" verbunden ist. Das Wort Recht taucht dreimal in der Lesung auf. Mehr als 500 Jahre vor der Geburt Jesu tritt mitten in der großen und dunklen Krisenzeit des Volkes Israels ein Prophet auf, der davon träumt, dass Gott seinen Erwählten schickt, an dem er Gefallen findet und der das Recht bringt.

Dieser Erwählte kommt aber nicht lärmend und schreiend daher, sondern sanft und leise. Er zerbricht nicht das geknickte Rohr und er löscht nicht den glimmenden Docht. Diese leisen und sanften Bilder haben es in sich. Wir alle wünschen uns doch, dass es da jemanden gibt, der nicht den Stab über uns bricht. Jemand der mit uns liebevoll umgeht, den glimmenden Docht nicht löscht, sondern doch wohl eher Öl nachgießt und dafür sorgt, dass es hell bleibt. Wie oft sind wir in der Versuchung, in unserem menschlichen Miteinander den glimmenden Docht zu löschen: "Mit dem zu reden hat keinen Sinn!", "Du bist immer so rücksichtslos!". "Ich kenne dich, du bist chaotisch." Den glimmenden Docht nicht löschen bedeutet für mich, den anderen nicht auf seine schlechten Taten festzulegen oder zu reduzieren, ihn in in der Schublade meiner Erfahrungen verschwinden zu lassen. Die Versuchung ist stark, wenn das Rohr eh schon gebrochen ist, es ganz durchzubrechen. Diese wunderschönen uralten Hoffnungsbilder beschreiben die Person, von der der Prophet Jesaja träumt, oder noch besser, die er dem Volk Gottes verheißt. Wirklich bemerkenswert ist dabei die unerhörte Weite, die der Prophet Jesaja vor 2500 Jahren für seine Verheißung in Anspruch nimmt: "er bringt den Nationen das Recht". Immerhin spricht er zu einem ziemlich kleinen und in der Perspektive der damaligen Weltreiche unbedeutendem Volk.
Der Evangelist Markus sieht diese Verheißung in Jesus Christus erfüllt. Auch wenn man vielleicht nicht daran glauben kann, dass Jesus der Sohn Gottes ist, wird niemand leugnen können, dass der Traum des Propheten Jesaja weitgehend faktisch in Erfüllung gegangen ist. Welche einzelne historische Person kann für sich in Anspruch nehmen, das Rechtsbewusstsein aller Nationen nachhaltig so sehr mit geprägt zu haben, wie Jesus von Narzareth? Der Jude, der auch von den Muslimen als großer Prophet verehrt wird, berührt mit seinen Worten und Taten selbst viele Atheisten und Humanisten.

Ihr Matthias Eggers

Sternsingen - aber sicher!

In diesem Jahr grüßen Sie die Sternsinger zwar mit Abstand, aber doch im Herzen nah, und senden Ihnen Gottes Segen auf neuen, ungewohnten Wegen, z. B. als Segenspaket im Briefkasten oder als Mitnehmsegen in der Kirche.
Natürlich freuen sich die Sternsinger sehr, wenn Sie Aktion durch Ihre Spende tatkräftig unterstützen; denn durch die Corona-Pandemie ist Hilfe nötiger denn je ……
Mit den Spenden werden weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration gefördert.

Ihre Möglichkeiten zu spenden:

1. das gefüllte Spendentütchen/den Spendenumschlag dem Pfarrbüro zukommen lassen (Kollektenkorb, Briefkasten, Post, ….)

2. Überweisung auf das Konto der Pfarrei St. Petrus: IBAN: DE15 2505 0000 0009 8082 70 Verwendungszweck: Sternsingeraktion 2021

3. Online über https://spenden.sternsinger.de/-nis6aiqy

4. Spendentaxi: Wer diese Möglichkeiten nicht nutzen kann, kann seine Spende abholen lassen. Hierfür bitte bis zum 13. Januar im Pfarrbüro Bescheid sgen. Die Spendenkuriere melden sich dann wegen der Übergabe bei Ihnen.

Dank an Spender!

Die Kollektenkörbe füllen sich

©Bernhard Riedl in Pfarrbriefservice.de

Leider hat die Pandemie auch negative Auswirkungen auf die Finanzen der Pfarrei. Viele Präsenzgottesdienste mussten entfallen oder die Gottesdienste wurden nur mit begrenzter Teilnehmerzahl gefeiert. Neben dem Verlust, Gottesdienste nicht in großer Gemeinschaft feiern zu können, bedeutet es leider auch, dass die Kollektenkörbe nicht mehr gefüllt sind.

Viele Gemeindemitglieder sind unserem Aufruf gefolgt und haben auf das Konto der Pfarrei unter dem Stichwort "Kollekte" gespendet. Insgesamt sind so schon 2.675,- € zusammengekommen. Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank! Damit wird es möglich viele Aufgaben der Pfarrei zu erfüllen: Reinigung entsprechend der Hygienevorschriften, Heizkosten, Druck- und Portokosten oder die Technik für den Livestream.

So bitten wir auch weiterhin um Ihre Unterstützung durch eine Geldspende auf das Konto der Pfarrei:
Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: Kollekte

Keine Präsenzgottesdienste bis zum 10. Januar 2021

Schweren Herzens haben der Pfarreirat und die hauptberuflich Verantwortlichen entschieden, dass in der Pfarrei St. Petrus bis zum 10. Januar 2021 keine Präsenzgottesdienste gefeiert werden sollen.
Vor dem Hintergrund einer dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie ist es geboten, Kontakte und Begegnungen von Menschen massiv zu reduzieren und, wo imer möglich, darauf zu verzichten.
Wie es in den kommenden Wochen weitergehen wird, wird der Pfarreirat in seiner Sitzung am 13. Januar 2021 entscheiden. Wie die Entscheidung ausgefallen ist, erfahren Sie telefonisch vom Pfarrbüro (Tel.: 05331 920310) und auf unserer Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de).

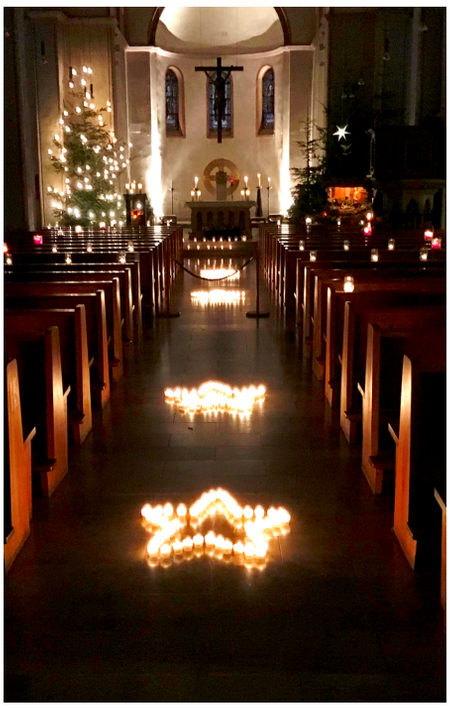
Livestream der Heiligen Messe

Am Sonntag, den 10. Januar, wird um 11.00 Uhr per Livestream die Heilige Messe übertragen, die diesmal in der St.-Petrus-Kirche gefeiert wird. Sie finden den Livestream auf unserer Homepage

SCAN ME

Petrus hilft

Wir freuen wir uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:
Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft



In alle unsere Kirchen kamen über die Weihnachtstage zahlreiche Besucher, um an der Krippe einen Augenblick auszuharren. In der St.-Petrus-Kirche ludt ein Lichtweg mit vielen Lichtquellen und Impulsen dazu ein, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Pfarrbüros zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros zurzeit leider geschlossen. Gerne vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch gerne die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben ein Email an: thorsten.-sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare